

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09208635
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Brand-Erbisdorf, Stadt
Anschrift	Großhartmannsdorfer Straße -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Erbisdorf * 135
Bauwerksname	Bartholomäus Schacht (Schauanlage); Brander Revier (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal in o. g. Sachgesamtheit: Halde mit Haldenmauerung, heute Bergbauschauanlage (siehe auch Sachgesamtheitsdokument »Brander Revier« – obj. 09208604); wichtiges Zeugnis des Bergbaus im Brander Revier, von stadthistorischer und bergbaugeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Die Grube Bartholomäus wird bereits in Ausbeutebögen bereits 1529 erstmals erwähnt. Im Jahr 1531 erfolgte das Erbbereiten, das feierliche Vermessen und Festlegen der Grenzen des Grubenfeldes. Bis 1576 konnte die Grube etwa 8.000 Gulden Ausbeute als Reingewinn an die Gewerke auszahlen. Insgesamt brachte sie im 16. Jahrhundert etwa 1,6 t Silber aus und gehörte laut der 1589 erschienen „Meißnischen Bergchronika“ zu den bedeutenden Brander Grubenbetrieben. Um diesen den Erzabbau in größeren Teufen zu ermöglichen, errichtete Martin Planer, der Freiburger Bergmeister und spätere sächsische Oberbergmeister, bis 1570 in mehreren Gruben des Brander Reviers Kunstgezeuge zur Bewältigung der anfallenden Grubenwässer.

Die Grube Bartholomäus erhielt zu diesem Zweck zwei Kunstgezeuge, die aus dem Brand Stolln beaufschlagt wurden und das gehobene Wasser in den tieferen Thelersberger Stolln ableiteten. Spätestens ab dem 18. Jahrhundert dient der Bartholomäus Schacht nur noch zur Unterhaltung des für das Brander Revier wichtigen, rund 50 km langen und weit verzweigten Thelersberger Stolln. So finden sich bereits Anfang des 17. Jahrhunderts keine Hinweise mehr zu den Kunstgezeugen Planers, was auf eine Einstellung des Tiefbaus unter der Sohle des Wasserlösestollns schließen lässt. Zur Verbesserung der Förderung aus dem 80 m tiefen, bis auf den Thelersberger Stolln abgeteuften Schacht erhielt dieser 1783 eine neue, von Kunstmeister Johann Friedrich Mende konstruierte Haspelmaschine mit Schwungrad und Bremse. 1870 wurde der Schachtbetrieb schließlich eingestellt. Mit der Verwahrung des Schachts ging auch der Abbruch der zur Haspelmaschine zugehörigen Kaue einher. Das neben der Halde befindliche und bis in die 1960er Jahre noch als Gaststätte betriebene Huthaus der Grube wurde später aus verkehrstechnischen Gründen ebenfalls abgebrochen.

Im Rahmen von Bergsicherungsarbeiten zu Beginn der 1990er Jahre und auf Grundlage einer denkmalschutzrechtlichen Genehmigung erfolgte die Freilegung der historischen Schachtmauerung im Haldenkörper sowie die Rekonstruktion von Kaue und Haspelanlage nach dem Vorbild eines in der Modellsammlung der TU Bergakademie Freiberg erhaltenen Modells. Seit 1995 ist die bergbauliche Schauanlage für die Öffentlichkeit zugänglich, der Schacht kann über Fahrten bis in eine Teufe von 25 m befahren werden.

Die markante Halde mit der sorgfältig ausgeführten und mittels zweier Inschriften auf die Jahre 1730 bzw. 1805 datierten Haldenmauerung prägt das Straßenbild maßgeblich. Die Grube Bartholomäus gehörte zudem nicht nur zu den bedeutenden hiesigen Bergbauanlagen, sondern steht in ihrer späteren Betriebszeit vor allem für die Bemühungen um den Vortrieb und Unterhalt des Thelersberger Stollns zur Ableitung der Grubenwässer aus dem Brander Revier. Die Halde als einziges originales bergbauliches Zeugnis erlangt hierdurch eine große stadthistorische sowie bergbaugeschichtliche Bedeutung. Auch besitzt sie eine personengeschichtliche Relevanz aufgrund der ursprünglich im Schacht installierten, fortschrittlichen technischen Anlagen von Martin Planer und Johann Friedrich Mende. In Kombination mit der detailgenauen Rekonstruktion von Kaue und Haspelmaschine kommt der heutigen Schauanlage zudem ein großer Erlebniswert zu.

LfD/2013

Datierung	1531 (Grubenfeldvermessung); 1730 (Datierung Haldenmauerung); 1805 (Datierung Haldenmauerung)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXVIII/39/34
2000
Bechter, Barbara; Reeckmann, Kathrin
Halde mit Aufmauerung und Schaubergwerk



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

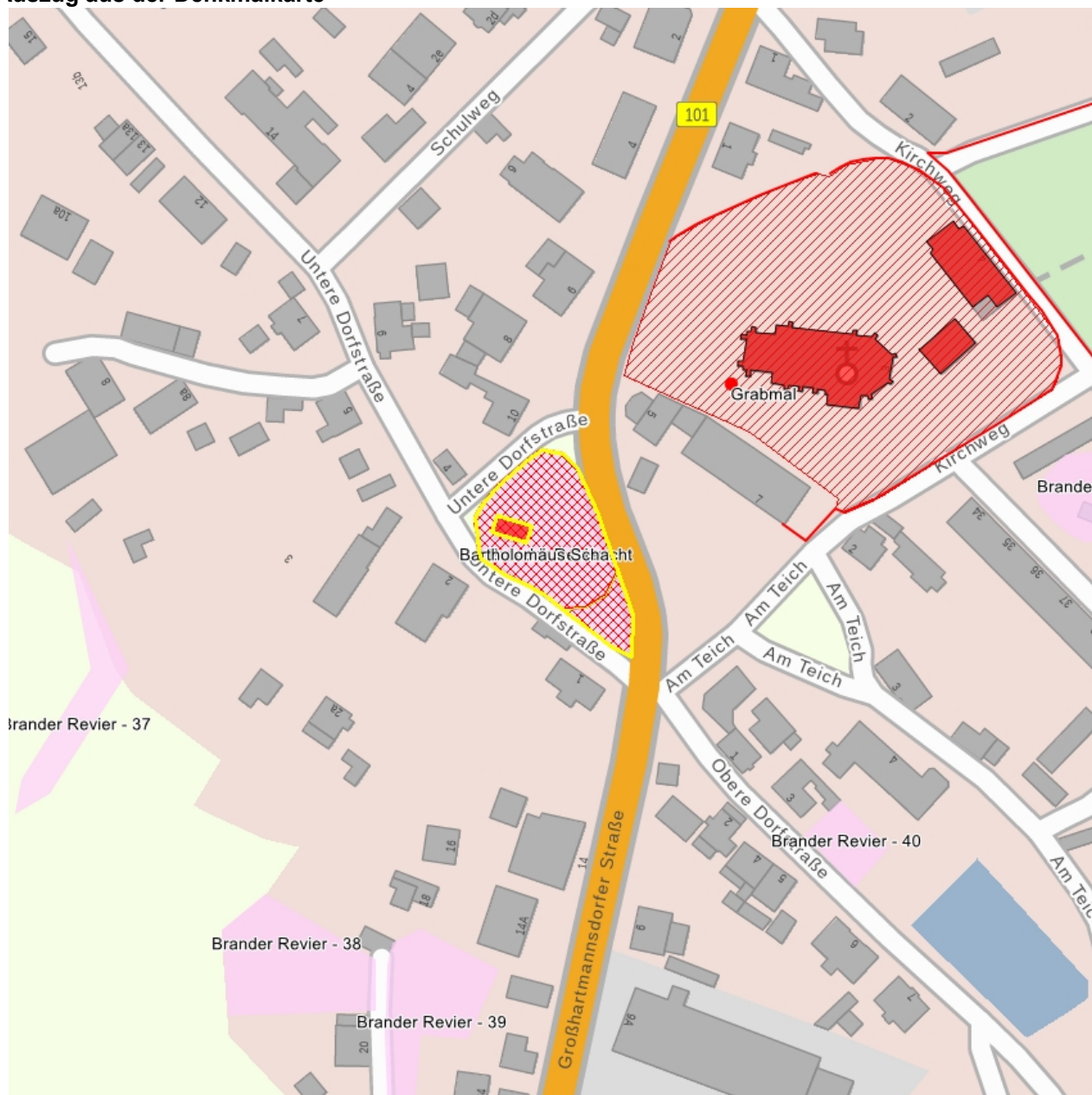
F 09208635 A
2012
Weser, Gerd
Halde mit Aufmauerung, heute Schaubergwerk



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09208635 B
2012
Weser, Gerd
Halde mit Aufmauerung, heute Schaubergwerk

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

